



Antwort zur Anfrage Nr. 0926/2021 der ÖDP im Ortsbeirat Mainz-Oberstadt betreffend
Monsunartige Regenfälle (ÖDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Generell ist das Kanalsystem für die Aufnahme eines 5-jährigen Regenereignisses (das entspricht einem Regenereignis, das statistisch alle 5 Jahre auftritt) ausgelegt. Stärkere Regenereignisse, wie sie in der Vergangenheit mehrfach aufgetreten sind, finden aus technischen und wirtschaftlichen Gründen bei der Dimensionierung der Kanalisation keine Berücksichtigung. Bei solchen Ereignissen kann es auch zu oberirdischen Abflüssen kommen. Dies entspricht den rechtlichen Vorgaben und stellt einen sinnvollen Kompromiss zwischen Kosten und Nutzen dar.

Zu 1.

Die Kanalisation im Bereich **„An der Goldgrube“** befindet sich baulich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die Sanierung ist bereits im Investitionsplan des Wirtschaftsbetriebes angemeldet und soll in 2022 umgesetzt werden. Der hydraulische Zustand ist jedoch gut. Bei einem 5-jährigen Regenereignis befindet sich der Wasserspiegel im Kanal im Mittel etwa 2 m unter der Straßenoberfläche.

Die Kanalisation im Bereich **„Landwehrweg“**, **„Am Linsenberg“**, **„Weißliliengasse“** und **„Zahlbacher Straße“** befindet sich baulich wie hydraulisch in einem einwandfreien Zustand. Bei einem 5-jährigen Regenereignis liegen die Wasserspiegel zwischen 0,5 m und 2 m unter der Straßenoberfläche.

Zu 2.

Die Dimensionierung der Kanalisation erfolgt, wie bereits oben genannt, auf Basis eines 5-jährigen Regenereignisses. Die zugehörigen Niederschlagsmengen werden vom Deutschen Wetterdienst durch die Auswertung des langjährigere Wettergeschehens ermittelt und für ganz Deutschland im sogenannten KOSTRA-Atlas veröffentlicht. Da sich das Kanalnetz der Stadt Mainz kontinuierlich weiterentwickelt, finden auch kontinuierlich hydraulische Überrechnungen zur Kontrolle der Leistungsfähigkeit statt.

Dennoch kann es im Falle von extremen Regenereignissen zu einem Überstau des Kanals und zu oberflächlichen Abflüssen kommen. Solche Ereignisse lassen sich nicht vermeiden.

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz wird voraussichtlich in diesem Jahr mit der Erstellung eines Starkregenvorsorgekonzeptes beginnen. Dieses Konzept soll dazu dienen, oberflächliche Abflüsse so zu leiten, dass die entstehenden Schäden möglichst gering gehalten werden können. Die Umsetzung erfolgt stadtteilbezogen in Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten und den Bürgern. Es finden Ortsbegehungen und Informationsveranstaltungen statt.

Leider können jedoch nicht alle Stadtteile zur gleichen Zeit bearbeitet werden. Hier muss eine Priorisierung stattfinden. Entsprechende Mittel sind für die nächsten Jahre im städtischen Haushalt angemeldet.

Zu 3.

Eine öffentliche Kanalisation kann immer nur bis zu einem gewissen Grad eine vollständige Ableitung des Niederschlagswassers gewährleisten. Der Ruf nach größeren Kanälen führt nur zu höheren Kosten und einer Verlagerung der Probleme. Es gibt jedoch andere Möglichkeiten einer Überlastung des Kanalnetzes entgegenzuwirken.

Kanalneuplanungen erfolgen nur noch im Trennsystem. Das bedeutet, dass das anfallende häusliche und gewerbliche Schmutzwasser der Kläranlage zugeführt wird, während das anfallende Niederschlagswasser dezentral, sprich vor Ort zu verbleiben hat. Hierbei soll nach dem Wasserhaushaltsgesetz WHG das anfallende **Niederschlagswasser dezentral versickert** werden, also dort wo es anfällt dem Grundwasser wieder zugeführt werden. Weitere Möglichkeiten zum Umgang und Rückhaltung von Niederschlagswasser vor Ort sind Dachbegrünungen, versickerungsfähige Beläge, abgesenkte Gartenflächen und die Regenwassernutzung mit Hilfe von Zisternen.

Dies wird bei der Neuentwicklung von Baugebieten bereits vorgegeben, muss jedoch auch im baulichen Bestand verstärkt umgesetzt werden. Hier kann und sollte jeder Hauseigentümer einen Beitrag leisten.

Die Mitarbeiter des Wirtschaftsbetriebes stehen gerne für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Mainz, 16. Juni 2021

gez. Ebling

Michael Ebling
Oberbürgermeister